

STIFTUNG MEINUNG&FREIHEIT e.V.

Pressemitteilung

Feierliche Preisverleihung an Jan Böhmermann für skandalösesten Schwindel-Journalismus des Jahres 2023 – 10.000 deutsche Gebührendzahler hatten abgestimmt

Festredner Roland Tichy will Wahl für „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ jährlich durchführen – Teilnehmer der Talk-Runde kritisierten Einschränkung der Meinungsfreiheit sowie sogenannten Haltungsjournalismus mit ideologischer Nähe zu Regierungsparteien und betonten Notwendigkeit, freie und unabhängige Medien zu unterstützen

Berlin, 26. Februar 2024 – Den rund 60 Gästen im Gebäude des Frankfurter PresseClubs (Palais Livingston) wurde am Samstag, den 24. Februar 2024, ein feierlicher Rahmen geboten anlässlich der Verleihung des Publikumspreises an Jan Böhmermann für herausragende Desinformation, Meinungsmanipulation und Propaganda. Preisträger Böhmermann folgte der Einladung zur Teilnahme nicht.

Anna Diouf, Autorin des liberal-konservativen Meinungsmagazins Tichys Einblick, begrüßte die Gäste und eröffnete den Abend mit einer Talk-Runde, die sie mit rheinischem Humor und einer guten Portion Polemik unterhaltsam moderierte. Teilnehmer der Talk-Runde waren Birgit Kelle, Publizistin und CDU-Mitglied, Hans-Jürgen Irmer, ehemaliger CDU-Bundestagsabgeordneter und Herausgeber u.a. der Monatszeitung Wetzlarer Kurier, sowie Dr. Hans-Georg Maaßen, Jurist und ehemaliger Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz der Bundesrepublik Deutschland, stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Meinung & Freiheit, Vorsitzender des Vereins WerteUnion und Vorsitzender der neu gegründeten Partei WerteUnion.

Diouf startete mit der Frage an die Talk-Runde, wie diese ganz persönlich Einschränkungen von Meinungsfreiheit erlebten. Alle konnten dazu von persönlichen Anekdoten berichten und einmütig ist deren Kritik an der Verengung des öffentlich Sagbaren.

So machte Maaßen deutlich, dass Medien in Teilen ihre Rolle gewechselt hätten und nicht mehr informierten, sondern Kritiker der Regierungspolitik diffamierten und bekämpften: „Für die freiheitliche Demokratie ist der von den Linken ausgerufenen Kampf gegen Rechts gefährlich, weil es in Wirklichkeit kein Kampf gegen Extremisten und Feinde der Demokratie, sondern gegen Gegner der Regierungspolitik ist“, so Maaßen und mahnte: „Ein Kampf gegen Regierungsgegner

mithilfe staatlicher Institutionen ist nichts anderes als politische Verfolgung, die verfassungsfeindlich ist.“

Und Kelle betonte mit Bezug auf jüngste Äußerungen von Nancy Faeser, die als Bundesinnenministerin repressive Maßnahmen auch gegen solche Meinungsäußerungen ankündigte, die „unterhalb der Strafbarkeitsgrenze“ lägen, dass genau dort die Meinungsfreiheit zu verorten sei, die damit angegriffen würde.

Im Anschluss der Talk-Runde hielt Roland Tichy die Festrede, die auf der Website www.meinung-freiheit.de nachzulesen ist. Tichy bot in unterhaltsamer Weise eine wissenswerte Reise in die Entwicklung des politischen Journalismus Deutschlands von der Gründung der Bundesrepublik, der Bonner Zeit über die Wiedervereinigung bis heute. Er führte aus, dass der Journalismus vor der sogenannten Wende stets kritisch war und auf scharfe Auseinandersetzung ausgelegt gewesen sei, oftmals zugespitzt formuliert, auch mal in hässlicher Weise, und damit sehr lebendig und prägnant für die Leser, Zuhörer und Zuschauer – so legte dieser Journalismus den kritischen Stift in die Wunde der Politik und insbesondere der Regierung.

Dagegen sei der heutige Journalismus langweilig und dröge, weil wohlwollend gegenüber der Regierung. Damit machte Tichy deutlich, warum Karl-Eduard von Schnitzler, der Chefkomentator des DDR-Fernsehens und Moderator der politisch-agitatorischen Fernsehsendung „Der Schwarze Kanal“ und unter der DDR-Bevölkerung meistgehasster Systemvertreter, der passende Namensgeber für den Preis für Propaganda-Journalismus im Jahr 2023 sei: Der öffentliche Rundfunk und seine Akteure vor und hinter den Kameras hätten sich aktuell zu einer Wiederauflebung des einstigen DDR-Regierungsfernsehens gewandelt.

Schließlich enthüllte Tichy den Preis für Desinformation, Meinungs-Manipulation und Propaganda 2023: eine goldene Büste unter einer Glashaube, die den Namen „Sudel Ede“ trägt.

Den Festakt beendete Alexander Mitsch, Diplom-Kaufmann, Schatzmeister der Stiftung Meinung & Freiheit, Gründungsvorsitzender und langjähriger Vorsitzender des Vereins WerteUnion sowie Mitglied des Vorstands der Partei WerteUnion. Er dankte Roland Tichy für seine hervorragende Festrede sowie der Moderatorin und den Teilnehmern der Talk-Runde und wandte sich den weiteren Siegern zu, nämlich den fünf ausgelosten Lesern und Zuschauern, die den finalen Sieger des „Karl Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ vorgeschlagen hatten. Für sie werden jeweils die GEZ-Gebühren für ein Jahr übernommen. Er dankte ihnen, stellvertretend für rund 10.000 Gebührendahler, die an der Nominierung und Wahl teilgenommen haben, und sagte: „Ich würde mir wünschen, dass die fünf Sieger mit ihren eingesparten GEZ-Gebühren eine der zahlreichen freien und unabhängigen Medien abonnieren, um diese zu unterstützen, z. B. mit einem Abo für Tichys Einblick.“

Link zum Download der Festrede von Roland Tichy:

<https://meinung-freiheit.de/wp-content/uploads/2024/02/Laudatio.pdf>

Zur Pressemitteilung erhalten Sie zwei Bilder:

Bild 1: Roland Tichy anlässlich der Festrede; auf dem Stehtisch: die Büste „Sudel Ede“, der Preis für Desinformation, Meinungs-Manipulation und Propaganda 2023

Bild 2: Talk-Runde, von rechts nach links: Moderatorin **Anna Diouf**, Autorin des liberal-konservativen Meinungsmagazins Tichys Einblick; **Hans-Jürgen Imer**, ehemaliger CDU-Bundestagsabgeordneter und Herausgeber u.a. der Monatszeitung Wetzlarer Kurier; **Birgit Kelle**, Publizistin und CDU-Mitglied; **Dr. Hans-Georg Maaßen**, Jurist und ehemaliger Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz der Bundesrepublik Deutschland, stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Meinung & Freiheit und Vorsitzender der neu gegründeten Partei WerteUnion

Pressekontakt:

Stiftung Meinung und Freiheit e.V.
Dieter W. Schleier
E-Mail: presse@schnitzler-preis.de
Website: www.meinung-freiheit.de

Informationen über den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“:

„Der Alltag wird aus ideologischen Gründen verfälscht, missliebige Nachrichten werden verschwiegen und Kritiker verleumdet. Deshalb vergibt die Stiftung Meinung & Freiheit für die skandalösesten Schwindel-Journalisten jährlich die Auszeichnung ‘Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus’, so Roland Tichy, Vorsitzender, und Dr. Hans-Georg Maaßen, stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Meinung & Freiheit, einem gemeinnützigen Verein, der für Meinungsäußerungsfreiheit und Medienvielfalt eintritt sowie gegen jede Form von Cancel Culture.

Die journalistische Negativauszeichnung „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ ist benannt nach dem Chefkomentator des DDR-Fernsehens und Moderator der politisch-agitatorischen Fernsehsendung „Der Schwarze Kanal“. Unter der Bevölkerung der DDR galt er als meistgehasster Systemvertreter. Der Journalist Günther Lincke, Kommentator vom Sender Freies Berlin (SFB), verpasste ihm Anfang Februar 1961 öffentlich in einer Sendung den Spitznamen „Sudel-Ede“, nachdem herausgekommen war, dass der Chefkomentator des DDR-Fernsehens regelmäßig zur Deckung seines persönlichen Konsumbedarfs in West-Berlin mit D-Mark einkaufte und Nachtlokale besuchte. „Was die Menschen in der DDR 1989 auch so wütend machte, waren die täglichen Desinformationen in den Medien mit dem Erleben einer schamlosen Diskrepanz zwischen dem medial verkündeten gesellschaftlichen Anspruch und der individuellen Wirklichkeit in der privaten Lebensgestaltung der DDR-Elite“, erklären Tichy und Maaßen und zitieren aus einem Beitrag im „Der Spiegel“, Ausgabe Nr 39 von 2001: „Neben dem Unterangebot an Südfrüchten war es das Überangebot an Schnitzler-Kommentaren, das die Leute 1989 auf die Straßen trieb.“

Im Zeitraum vom 3. bis 30. Oktober 2023 hatten rund tausend Bürgerinnen und Bürger sich an der Nominierung beteiligt und ihre Favoriten für den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda Journalismus“ vorgeschlagen. Aus diesen eingegangenen Vorschlägen hatte die Stiftung Meinung & Freiheit eine Shortlist mit den fünf meist nominierten Kandidaten für den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ erstellt und ab dem 3. November auf der Website www.schnitzler-preis.de veröffentlicht, diese waren in alphabetischer Reihenfolge: Jan Böhmermann, Dunja Hayali, Markus Lanz, Anja Reschke und Georg Restle.

Bis Ende Dezember 2023 konnten kritische GEZ-zahlende Leser und Zuschauer ihren Wunschkandidaten final wählen. Überrasgender Gewinner des „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda Journalismus“ wurde Jan Böhmermann.

Insgesamt haben 9.435 kritische GEZ-zahlende Leser und Zuschauer ihre Wunschkandidaten für die Negativauszeichnung für das Jahr 2023 gewählt: Jan Böhmermann erhielt mit 3.666 rund 40 Prozent aller Stimmen, Georg Restle mit 2320 Stimmen rund 25 Prozent, Dunja Hayali mit 2051 rund 22 Prozent, die weiteren Stimmen verteilen sich auf Markus Lanz mit Platz 4 und Anja Reschke mit Platz 5.

„Der Sieger steht mit überragendem Ergebnis fest“, sagt Roland Tichy, Vorsitzender der Stiftung Meinung & Freiheit, und freut sich über die große Resonanz bei der Abstimmung für den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda Journalismus“ für das Jahr 2023: „Wir haben einen Nerv getroffen, dieser Preis hat seine Berechtigung, die Bürger wollen ihren Unmut über wahrgenommene Desinformation und Manipulation in den deutschen Medien zum Ausdruck bringen. Unsere Negativauszeichnung bietet ihnen dazu die Möglichkeit, die wir jährlich wiederholen.“

Die feierliche Preisverleihung an Jan Böhmermann für herausragende Desinformation, Meinungsmanipulation und Propaganda fand am 24. Februar 2024 im Gebäude des Frankfurter PresseClub in Frankfurt am Main in Anwesenheit von rund 60 geladenen Ehrengästen statt. Der „Preis für Desinformation, Meinungs-Manipulation und Propaganda 2023“ ist eine goldene Büste unter einer Glashaube, die den Namen „Sudel Ede“ trägt. Der Preisträger Jan Böhmermann selbst erschien nicht. Ebenfalls eingeladen waren die fünf ausgelosten Leser und Zuschauer, die den finalen Sieger des „Karl Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ vorgeschlagen hatten, für sie werden jeweils die GEZ-Gebühren für ein Jahr übernommen.

Vorstand von Stiftung Meinung & Freiheit

Es engagieren sich Roland Tichy, Journalist und Publizist, als Vorsitzender des Vereins, Dr. Hans-Georg Maaßen, Jurist und ehemaliger Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz der Bundesrepublik Deutschland sowie Vorsitzender der WerteUnion, als Stellvertretender Vorsitzender und Alexander Mitsch, Diplom-Kaufmann und Gründungsvorsitzender der WerteUnion, als Schatzmeister.

Grundsätze und Aufgaben

Stiftung Meinung & Freiheit e.V. ist tätig auf der Grundlage eines freiheitlichen und liberalen Gesellschaftsverständnisses. Sie tritt ein für die Förderung von Medienvielfalt und Meinungsfreiheit. Sie verteidigt das Recht der Bürger, sich ungehindert aus allen Quellen zu informieren und frei zu äußern. Die Stiftung versteht sich als Mahner, wenn die grundgesetzliche Regelung der Meinungs- und Informationsfreiheit gefährdet ist. Sie wehrt staatliche Angriffe auf Meinungs- und Informationsfreiheit im Sinne von Artikel 5 Grundgesetz ab und fördert die Vielfalt publizistischer Stimmen. Stiftung Meinung & Freiheit kämpft gegen jeden Versuch der staatlichen Einflussnahme auf Medien. Stiftung Meinung & Freiheit nimmt Stellung zu medienpolitischen Themen, um die Freiheit der Medien zu verteidigen. Stiftung Meinung & Freiheit kann wissenschaftliche Untersuchungen in Auftrag geben, Publikationen aller Art herausgeben, Tagungen veranstalten, die Aus- und Fortbildung von Journalisten fördern und unterstützen sowie alles unternehmen, was ihren Zweck fördert.